

Gemeindebrief

Februar / März + Ostern 2026



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Six Seven! ?

Liebe Leserinnen und Leser, in den letzten Wochen begegnen uns immer mal Kinder oder Jugendliche, die ihre Unterarme mit Handflächen nach oben schwenken und „Six Seven“ (Sechs Sieben) ausrufen. So auch mir neulich auf einem Geburtstag. Was ist das denn nun wieder für ein Trend? Unsere Jugend wollte ich nicht fragen. Die Gefahr als „out“ oder gar „alt“ zu gelten war mir zu groß. Auf einer Social Media Plattform wurde ich in zweierlei Hinsicht fündig. Der Ausspruch stammt aus einem Rap-Song von Skillah und der NBA Basketballer LaMelo Ball, der 6 Fuß und 7 Zoll (2,01m) groß ist, kreierte die Armbewegung dazu. So weit, so unverständlich. Einen weiteren Sinn soll es dabei nicht geben. Ein paar Videos weiter kam dann eine viel sinnhaftere Interpretation dieser neuen Geste. So könnte man den Ausspruch mit Körpergeste auch als Hinweis zum Gebet (Bergpredigt: Matthäus 6,7 (six seven) sehen. Ich stelle mir die Geste als Erkennungszeichen so wie den Fisch am Auto vor. Ein Zeichen, das als Bitte zu einem stillen Fürbittengebet gemeint sein kann. Auch wenn das von dem Influencer eher nicht ganz ernst gemeint ist, gefällt mir diese Deutung richtig gut. Vielleicht beten wir so innerlich für einen Menschen, für den wir vielleicht nie gebetet hätten. Das kann auf keinen Fall falsch sein.

In diesem Sinne
Six-Seven und freundliche Grüße aus
der Redaktion

Ihr Marco Groebe



Impressum

Herausgeber: Evangelisches Regionalpfarramt Zerbst. Schloßfreiheit 3, 39261 Zerbst/Anhalt.
Für den Inhalt ist der Herausgeber verantwortlich.

Auflage: 2500

Redaktion: Agnes-Almuth Griesbach, Marco Groebe, Susanne Klimmt, Albrecht Lindemann, Anja Meitz, Salome Quos, Lutz-Michael Sylvester

Kontakt:

gemeindebrief.zerbst@kircheanhalt.de
und über das Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Titelbild: Albrecht Lindemann

Grafiken: sofern nicht anders benannt:
www.gemeindebrief.de

Ein neuer Tag

*Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lässt uns freuen
und fröhlich an ihm sein.
Psalm 118,24*

Guten Morgen!

Zu den Vorteilen langer Nächte gehören die Sonnenaufgänge, die man - selbst wenn man nicht zu den Frühauftschern gehört - ganz entspannt vom Frühstückstisch oder zumindest auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit beobachten kann. Frustrierend sind dagegen Tage, an denen bereits der erste Blick aus dem Fenster vermuten lässt, dass die Sonne nicht zu sehen sein wird. Trübe Tage wecken Sehnsucht nach der Wiederkehr des Lichts, noch stärker als dunkle Nächte. Die aufgehende Sonne ist eines der schönsten, ein besonders einleuchtendes Hoffnungssymbol. In vielen Gemeinden wird die Feier des Osterfestes deshalb bei Sonnenaufgang begonnen. Aus der Finsternis des Todes bricht das Licht des Lebens hervor. Davon zeugt die Osterkerze, mit der das Licht in die Kirche getragen wird. In gleicher Weise soll die Osterbotschaft von der Auferstehung unsere Herzen mit Freude erfüllen und aus uns heraus leuchten.

Kein Sonnenaufgang ohne Nacht und jedem wird wieder eine folgen. An manchem Tag erreicht mich nur eine blasse Ahnung vom Glanz der Sonne. Das sind die Bewährungsmomente der Zuversicht. Wenn die Aussicht keine Freude macht, entscheidet das Vertrauen in die jede Finsternis überwindende Kraft des Lichts, ob ich matt und müde verharre oder mich aufschwingen kann mit Flügeln wie Adler (Jes 40,31). Der Glaube an die Auferstehung bewirkt keine Vertröstung auf das Morgen, er tröstet heute und gibt Kraft, dem Morgen entgegen zu gehen.

In dieser österlichen Zuversicht in den Tag zu gehen, ist nicht selbstverständlich. Es ist wunderschön, ein fröhliches Osterfest zu feiern. Und weil ein Jahr sehr lang sein kann, ist jeder Sonntag ein kleines Osterfest, Rast- und Tankstelle - meist mit einer Einladung zur Gemeinschaft verbunden (s. S. 10).



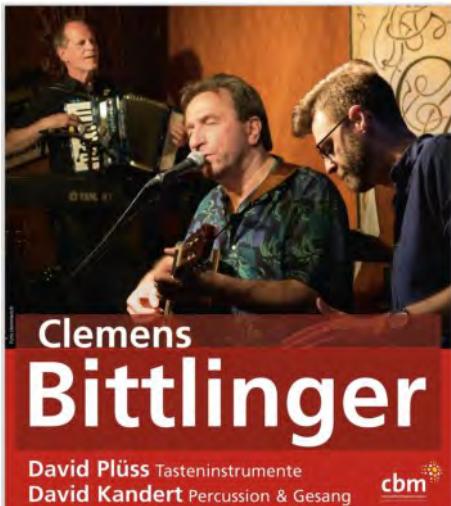
Foto: Albrecht Lindemann

Das abgebildete Fenster der Kirche in Kermen enthält Worte aus dem 1. Petrusbrief (2,9). *Aus der Finsternis in sein wunderbares Licht* sind wir berufen, um selbst Zuversicht zu haben und um in der Welt Boten der Hoffnung zu sein. So ist die Osterbotschaft Zuspruch und zugleich Anspruch. Gott schenke uns den Blick und Kraft, beides wahrzunehmen und im Herzen zu tragen. Sein Licht durchbricht die Dunkelheit.

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!
Albrecht Lindemann

4 Veranstaltungen

Clemens Bittlinger on tour...



**Mittwoch, 18. März, 19 Uhr
(Einlass: 18.15 Uhr)**

St. Trinitatis

Um den Winterblues hinter sich zu lassen und schon einmal die erste Frühlingssonne ins Haus zu locken, haben wir uns einen ganz besonderen Gast nach Zerbst eingeladen!

Der Liedermacher Clemens Bittlinger gestaltet gemeinsam mit seinen Musikern David Plüss (Tasten) und David Kandert (Percussion) ein Konzert, das den Kopf, das Herz und auch die Lachmuskeln gleichsam anspricht.

„Aus heiterem Himmel“ ist der Titel des Abends ... und dieser Titel ist Programm! Denn bei all den drängenden Fragen und aktuellen Problemen unserer Zeit darf und möchte eines nicht auf der Strecke bleiben: der Humor. Und den hat der preisgekrönte Sänger stets im Gepäck! Dabei ist er mit seinen Songs immer ganz nah am Puls der Zeit.

Bittlinger und seine Begleiter bieten dem Publikum Musik vom Feinsten: Vielseitigkeit, Experimentierfreude, variantenreiche Klänge, stimmungsvolle Passagen und nicht zuletzt gut durchdachte Texte.

Lasst Euch herzlich einladen zu einem Abend mit Tiefsinn und Frühlingssonnen.

Der Eintritt ist frei! Wir freuen uns über eine Spende.

Mario Gabler

Kunst im Eichholzer Kirchturm

**Montag, 23. Februar, 15 Uhr
Eichholz**

Eine Ausstellung von Werken des Malers Johannes Traub (Halle) ist der Auftakt zur Gestaltung des Eichholzer Kirchturms als Ausstellungsraum zur Glasmalerei. Die fünf Ebenen des Turms sind durch die Arbeiten von Klaus Partheil und die Heidetor Zerbst GmbH unter Bauleitung von Bauingenieurbüro Götz zu einem eindrücklichen Raum geworden. Zur Ausstellungseröffnung präsentiert der Künstler u.a. ein eigens für das runde Turmfenster entstandenes Werk.

Albrecht Lindemann

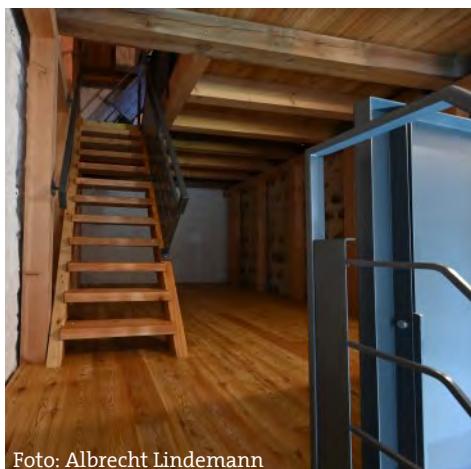


Foto: Albrecht Lindemann

Segen für Liebende

Samstag, 14. Februar, 15 Uhr

Garitz, Kirche

Für frisch über beide Ohren verliebte oder über Jahre treu zueinander stehende Paare bietet die Evangelische Weinberggemeinde Garitz einen Gottesdienst zum Valentinstag an.

Im Zentrum der Betrachtung steht natürlich die Liebe. Sie ist ein Geschenk, welches wir Menschen pflegen sollten. Wir sollten achtsam damit umgehen und Zeit und Kreativität dafür aufbringen. Gelingende Liebe allerdings liegt nicht allein in unserer Hand. So wird im Gottesdienst Gelegenheit zur Segnung geboten.

Lutz-Michael Sylvester

Passionsmusik

Sonntag Judica, 22. März, 10 Uhr

Bias, Kirche

Die Lesung der Passionsgeschichte und das Singen von Passionsliedern sollen helfen, den Weg Jesu zu bedenken. Der Zerbster Posauenchor übernimmt die musikalische Gestaltung. Bei der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit bitte im Pfarramt melden.

Albrecht Lindemann

Karwoche

Zerbst, 29. März – 4. April

Am Sonntag Palmarum beginnt der Weg Jesu zum Kreuz. Die Tage bis zum Osterfest sollen dazu dienen, sich in das Geheimnis des Glaubens zu vertiefen. Drei Abendandachten in St. Bartholomäi (18 Uhr) führen hin zu den Gottesdiensten an Gründonnerstag und Karfreitag.

Albrecht Lindemann

Abendma(h)l anders

Gründonnerstag, 2. April, 18 Uhr

St. Trinitatis

Das eigene Leidensschicksal vor Augen versammelt Jesus Christus seine Freunde um sich und teilt mit ihnen

Brot und Wein. Er ruft dazu auf, solch eine Mahlfeier fortzuführen und ihn so im Gedächtnis zu behalten. Sein Geist der Liebe bleibt dadurch unter uns Menschen lebendig.

In einer Welt, in der viel Hass, Gewalt und Unterdrückung herrscht, ist solch ein Schmecken der Liebe ein ermutigendes Zeichen. Neben Brot und Wein als Zeichen der Gegenwart Christi teilen wir, was wir an Speisen und Getränken mitbringen. Herzliche Einladung zum gemeinsamen Essen mit musikalischer Begleitung durch die Band Triton.

Lutz-Michael Sylvester

Sedermahl

Gründonnerstag, 2. April, 18 Uhr

St. Bartholomäi

Jesus bricht das Brot nach der Ordnung (=Seder), teilt den Wein. Der Sederabend wird in Anlehnung an jüdische und evangelisch-reformierte Traditionen gestaltet. Am Vorabend des Pasahfestes feierte Jesus mit seinen Jüngern das Sedermahl. Neben Lammbraten gehören dazu eine Reihe traditioneller Speisen, die begleitet von Lesungen und Gebeten geteilt werden.

Agnes Almuth Griesbach

Posaunen in Trüben

Ostermontag, 6. April, 8 Uhr

Trüben, Osterkirche

Auch wenn man dem Osterereignis in der Osterkirche zu Trüben ganzjährig nachspüren kann, wird es wie schon in den vergangenen Jahren dort einen erlebnisreichen Gottesdienst zum Osterfest geben. Dabei wird auch der Posaunenchor Zerbst musikalisch unterstützen. In aller Frühe kurz nach Sonnenaufgang gehen wir gedanklich den geheimnisvollen Weg vom Dunkel ins Licht, vom Tod zum Neuanfang des Lebens nach. Also: Auf nach Trüben! Das Leben siegt.

Lutz-Michael Sylvester

Weltgebetstag aus Nigeria

Vorbereitungstreffen

**Montag, 16. Februar 18 Uhr,
St. Trinitatis**

Gottesdienste

Freitag, 06. März 17 Uhr, St. Trinitatis

Sonntag, 08. März 10 Uhr, Deetz

Sonntag, 08. März 14 Uhr, Steutz

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto. Es ist angelehnt an die Bibelstelle aus Matthäus 11,28-30.



In Nigeria, dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Hintergrund:

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag.

Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir sind eingeladen zum informierten Beten. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. *Anja Meitz*



Foto: Lutz-Michael Sylvester
Fotoimpression vom Weltgebetstag 2025
in St. Trinitatis

Osterkörbchen selber filzen

Ein kreativer Abend für Erwachsene
Montag, 16. März, 18 Uhr,
St. Trinitatis

Haben Sie Lust, sich mal mit Filzwolle und Wasser und Seife zu beschäftigen? Mit viel Geduld und Ausdauer kann da



Schönes daraus entstehen. Wenn Sie es einfach mal ausprobieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, ein kleines Osternest unter Anleitung zu filzen. Die Dauer des Abends beträgt ca. drei Stunden – bei Gesprächen, Tee und einem kleinen Imbiss vergeht die Zeit schnell. Lust bekommen, dabei zu sein? Dann bitte unbedingt anmelden bis zum 11. März, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Kontaktdaten sind auf der Rückseite.

Text + Foto Anja Meitz

Familiengottesdienst zu Ostern

Sonntag, 5. April, 10 Uhr, Lindau

„Langsam, langsam – ich habe eine Geschichte mitgebracht. Ich möchte Sie euch erzählen und ihr könnt sie auch erleben. Hier ist ein Garten. Aber nicht so ein kleiner Garten wie bei euch zu Hause. Nein. Der Garten ist viel größer. Er liegt außerhalb von Jerusalem und er hat etwas Besonderes: In dem Felsen an seinem Rand ist ein Grab im Stein – ein Felsengrab. Es ist das Grab von Jesus. An diesem Morgen kommt plötzlich jemand auf dem Weg durch den Garten... „Ihr wollt wissen wie es weitergeht? Ihr wollt den Garten und das Felsengrab sehen? Dann kommt am Ostermontag nach Lindau – und seid dabei!

Text + Foto Anja Meitz



Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu! «

OFFENBARUNG 21,5

JAHRESLOSUNG 2026

Kirchen – lebendige Zeichen der Stadt

Die großen Zerbster Sakralbauten sind ein Ort der Andacht und des Gebets. Ihre hohen Türme weisen dem Reisenden schon von Ferne den Weg. Sie sind das Zentrum und geben dem Einzelnen mit verbündlichen christlichen Normen Orientierung. Religion, Kirche und Riten sind existentiell für den mittelalterlichen Menschen, sein Seelenheil, sein Weltbild, seinen frommen Lebenswandel. Hier treffen sich an Markttagen die Zerbster Bürger, Kaufleute, die Bauern des Umlandes, Verwandte und Reisende, um Neuigkeiten auszutauschen, Geschäfte abzuschließen, gemeinsam Verstorbener zu gedenken, miteinander die Messe zu feiern oder sich von den faszinierenden Bußpredigten des wandernden Franziskanermönchs Johannes Kapistran beeindrucken zu lassen.

In den Kirchen, Klöstern und Kapellen sind vielen Heiligen Altäre gewidmet. Der Altarist hat die Aufgabe, Seelenmessen für Verstorbene und dessen Familie zu lesen. Bewidmet werden die Altäre von den anhaltischen Fürsten, Ratsherren, Innungen, Bruderschaften, Privatpersonen mit Einkünften in Form von Geld, Naturalien, Abgaben oder Spenden.

Franziskaner, Zisterzienserinnen, Augustiner gründen Klöster und Spitäler. Sie widmen sich den elementaren städtischen Problemen der Armen- und Krankenversorgung, sind unerlässlich für das Sozialgefüge der Stadt, und trotzdem mit ihren Klöstern an der Stadtmauer und Hospitälern vor den Stadttoren mitten im sozialen Brennpunkt.

Kloster und Kirche ordnen Alltag und Tagesablauf; strukturieren mit Glockengeläut den Tag und erinnern an den Besuch der Messe; das Kirchenjahr

orientiert sich neben den drei Hochfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten auch an dem Festkreis der Heiligen. Dem mittelalterlichen Menschen wird mit der bildlichen Darstellung biblischer Geschichten und Lebensläufen der Heiligen der Weg eines gottgefälligen und demütigen Lebenswandels nahegebracht. Der Eintritt ins Kloster oder weltabgewandtes Eremitendasein sind ein besonderes Zeichen gelebter Frömmigkeit.

Illustrativer Ausdruck sind, nicht nur im 15. Jh., große Prozessionen, denen das „Allerheiligste“, eine Monstranz vorangetragen wird, dem die Gemeinde mit Hymnen und Psalmliedern folgt; ebenso geistliche Spiele, Wallfahrten, Gewährung von Ablässen, Reliquienkult und damit verbundener Wunderglaube, die Anbetung von (Mode-)Heiligen. Als Amulette, Mirakelbilder, Gebetskränze, Andachtsbilder, Votivgaben begleiten sie den Gläubigen durch den Alltag und Abzeichen wie z.B. die Jacobsmuschel weisen den Träger erkennbar als Pilger aus. Im privaten Wohnumfeld werden Kachelöfen, Keramik, Schränke mit religiösen Sujets verziert, geschnitzte Hausbalken mit biblischen Sprüchen und Motiven sollen Segen spenden.

Agnes-Almuth Griesbach



Herrigerdarstellungen,
St. Bartholomäus Zeitbst

Höhepunkte von der Betreuungsinsel

In der Seniorenbetreuung der Betreuungsinsel „Villa Pfannenberg“ erleben unsere Gäste einen liebevoll gestalteten Alltag voller Leben, Wärme und Gemeinschaft. Es entstehen Begegnungen, die verbinden, Gespräche, die Vertrauen schaffen, und kleine Herzensmomente, die den Tag besonders machen.

Beim gemeinsamen Basteln wird die Kreativität angeregt. Mit Farben, Naturmaterialien und viel Freude entstehen kleine Kunstwerke, die unsere Räume schmücken oder gern mit nach Hause genommen werden. Diese Tätigkeiten fördern die Feinmotorik und das Gefühl, etwas Eigenes geschaffen zu haben.

Musik und Geschichten verbinden Generationen. Besuche der Arbeitsgemeinschaft des Francisceums bereichern unseren Alltag mit Gedichten und Erzählungen. Auch die Begegnungen mit der Kita „Knirpsentreff“ schenken Jung und Alt gemeinsame Freude. Beim gemeinsamen Singen bekannter Lieder werden Erinnerungen geweckt und Gespräche angeregt.



Wöchentliche Aktivierungsangebote wie Rehasport, Bewegungsgeschichten oder Sitzgymnastik sorgen für gute Stimmung. Sie stärken die Beweglichkeit, fördern das Selbstvertrauen und das Gemeinschaftsgefühl. Jeder Guest wird dabei im eigenen Tempo begleitet.

Besonders beliebt sind die genussvollen Stunden beim gemeinsamen Backen und Kochen. Der Duft frisch gebakener Plätzchen schafft eine vertraute Atmosphäre.

Die Betreuungsinsel „Villa Pfannenberg“ zeigt, wie wichtig ein strukturierter, wertschätzender Alltag für ältere Menschen ist. Unsere Gäste erfahren echte Teilhabe mit Angeboten, die Körper, Geist und Seele stärken. Interessierte laden wir herzlich zu einem Schnuppertag ein. Die Leistungen werden durch ein vorgesehenes Budget der Pflegekasse unterstützt.

Simone Schönwälder



Kontakt:

Simone Schönwälder

Pflegedienstleiterin

Tel.: 03923 7804-30

Email:

betreuungsinsel@diakonie-zerbst.de



Gottesdienste im Regionalverbund

Februar

- 01. Februar** - Septuagesimä
10.00 Lindau, Bibelgesprächskreis
10.00 St. Bartholomäi, mit Abendmahl
10.00 St. Trinitatis
- 08. Februar** - Sexagesimä
Kollekte: *Orgelprojekte in Anhalt*
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis
- 14. Februar** - Samstag
14.00 Garitz, zu St. Valentin
- 15. Februar** - Estomihä
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis, mit Band Triniton
10.00 Lindau, Bibelgesprächskreis
14.00 Moritz, mit Kirchencafé
- 22. Februar** - Invocavit
Kollekte: *Stiftung KiBa*
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis
10.00 Lindau, Bibelgesprächskreis
14.00 Straguth, Andacht
- 01. März** - Reminiszere
10.00 St. Bartholomäi, mit Abendmahl
10.00 St. Trinitatis
10.00 Lindau, Bibelgesprächskreis
- 06. März** - Freitag
15.00 Jütrichau, mit Taufe
17.00 St. Trinitatis, Weltgebetstag der Frauen
- 08. März** - Okuli
Kollekte: *Hoffnung für Osteuropa*
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis
10.00 Deetz, zum Weltgebetstag
14.00 St. Marien
14.00 Steutz, zum Weltgebetstag
- 15. März** - Lätare
09.00 Bornum
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis
10.00 Dobritz, Andacht
- 22. März** - Judika
Kollekte: *Deutsche Bibelgesellschaft*
10.00 St. Trinitatis, mit Band Triniton

März

- 10.00 Bias, Passionsmusik mit dem Posaunenchor
10.00 Reuden, Andacht
- 29. März** - Palmarum
Kollekte: *CVJM Sachsen-Anhalt*
10.00 St. Bartholomäi
10.00 St. Trinitatis
- 30. März - 01. April** - Montag - Mittwoch
18.00 St. Bartholomäi, Passionsandachten
- 02. April** - Gründonnerstag
17.00 Dobritz, Andacht, mit Abendmahl
18.00 St. Bartholomäi, mit Sedermahl
18.00 St. Trinitatis, Abendma(h)l anders, mit der Band Triniton
- 03. April** - Karfreitag
10.00 Deetz, mit Abendmahl
10.00 Moritz, mit Abendmahl
15.00 St. Bartholomäi, Musik zur Sterbestunde
- 04. April** - Karsamstag
18.00 Andacht zum Osterlicht
20.00 St. Marien, zur Osternacht, mit dem Zerbster Gospelchor
- 05. April** - Ostersonntag
09.00 St. Bartholomäi, Osterfrühstück
10.00 Lindau
10.00 St. Bartholomäi, mit Abendmahl und Kantorei
10.00 St. Trinitatis, mit Abendmahl
14.00 Steutz
- 06. April** - Ostermontag
08.00 Trüben, mit dem Posaunenchor
10.00 Mühlendorf
14.00 Eichholz, mit Kirchencafé
14.00 Nedlitz, Osterandacht, mit Kaffeetrinken

April

Gebet für den Frieden
mittwochs - 18 Uhr
Zerbst, St. Bartholomäi

Zerbst/Anhalt

Seelsorge im Seniorenheim

27. Februar, 27. März, 24. April

10 Uhr, Seniorenenzentrum
„Am Frauentor“

28. Februar, 25. April

10 Uhr, Senioreneinrichtung
„Willy Wegner“

26. Februar und 19. März

10 Uhr, Seniorenresidenz „Valenta“

Treffen der Gemeindekirchenräte

26. Februar und 26. März

St. Bartholomäi, 18.30 Uhr

10. Februar und 10. März

St. Marien, 19.30 Uhr, Siechenstraße

19. Februar

St. Trinitatis, 18 Uhr

Kreise und Veranstaltungen

Für Frauen

18. Februar, 18. März, 15. April

Frauenkreis St. Bartholomäi
15 Uhr, Schloßfreiheit 3

17. + 24. Februar und 10. + 24. März

Seniorenfrühstück
9.30 Uhr, St. Trinitatis

11. Februar, 18. März, 15. April

Frauenkreis St. Marien
14.30 Uhr, Siechenstraße 1

16. März

Kreativer Filzabend
18 Uhr, St. Trinitatis

Für Familien

05. Februar, 05. März, 09. April

Familiencafé
16 Uhr, St. Trinitatis

23. Februar und 23. März

Me time for Mamas
18.30 Uhr, St. Trinitatis

Für Konfirmanden

14. Februar, 7. März und 11. April

Klasse 7
10 - 12 Uhr, St. Bartholomäi

21. Februar und 21. März

Klasse 8
10 - 12 Uhr, St. Trinitatis

Anderen Gutes tun

24. Februar und 31. März

Besuchsdienstkreis St.
Bartholomäi, 9 Uhr

Musik

Konzerte

18. März

Clemens Bittlinger, 19 Uhr
(Einlass 18.15 Uhr), St. Trinitatis

22. März

Passionsmusik mit dem Zerbster
Posaunenchor, 10 Uhr, Bias

03. April

Musik zur Sterbestunde, 15 Uhr,
St. Bartholomäi

Singen

10. Februar und 03. März

Volksliedersingen
10 Uhr, St. Trinitatis

Bibel und Gemeinde

10. + 24. Februar und 10. + 24. März

Bibel im Gespräch
15 Uhr, St. Trinitatis

05. + 19. Februar, 5. + 19. März, 09. April

Bibel im Gespräch
18 Uhr, Schlossfreiheit 3

Schöpfung

11. Februar und 04. März

Umweltgruppe „Grüner Hahn“
lädt ein zu einem Filmabend
19 Uhr, St. Trinitatis

Parochie Lindau

Gottesdienste

15. Februar - Sonntag

Lindau, 10 Uhr,
Bibelgesprächskreis

22. Februar- Sonntag

Lindau, 10 Uhr,
Bibelgesprächskreis

01. März- Sonntag

Lindau, 10 Uhr,
Bibelgesprächskreis

08. März- Sonntag

Deetz, 10 Uhr, zum Weltgebetstag

12 | Gottesdienste und Veranstaltungshinweise

15. März - Sonntag

Dobritz, 10 Uhr, Andacht

22. März - Sonntag

Reuden, 10 Uhr, Andacht

02. April - Gründonnerstag

Dobritz, 17 Uhr, Andacht mit Abendmahl

03. April - Karfreitag

Deetz, 10 Uhr, mit Abendmahl

04. April - Karsamstag

Grimme, 18 Uhr, Andacht zum Osterlicht

05. April - Ostersonntag

Lindau, Familiengottesdienst für ALLE

06. April - Ostermontag

Nedlitz, 14 Uhr, Andacht mit Kaffeetrinken

Veranstaltungen

Für Kinder

dienstags

Bibelentdecker
16 Uhr, Pfarrhaus

mittwochs

Kleine Bibelentdecker
16 Uhr, Pfarrhaus

Für Senioren

16. Februar (Rosenmontag),

16. März

Seniorenkreis Lindau
14 Uhr, Pfarrhaus

10. März, 14. April

Seniorenkreis Grimme
15 Uhr, Feuerwehr

Jütrichau / Wertlau

Gottesdienste

06. März

Jütrichau, 15 Uhr, mit Taufe

12. April

Wertlau, 17 Uhr, mit Präsentation der neuen Fenster

Niederlepte / Hohenlepte / Nutha

Gottesdienste

12. April

Niederlepte, 14 Uhr,
Familiengottesdienst

Gemeindekirchenrat

04. März

Pfarrhaus Eichholz, 19 Uhr

Bias / Eichholz / Kermen / Leps

Steckby / Steutz

Gottesdienste

08. März

Steutz, 14 Uhr, Kirche
zum Weltgebetstag

22. März

Bias, 10 Uhr, Kirche
Passionsmusik mit dem Zerbster Posaunenchor

05. April

Steutz, 14 Uhr, Kirche
zum Osterfest mit Abendmahl

06. April - Ostermontag

Eichholz, 14 Uhr, mit Kirchencafé

Veranstaltung

23. Februar

Ausstellungseröffnung
Eichholz, 15 Uhr, Kirchturm

Gemeindenachmittag

18. Februar und 11. März

Steutz, 15 Uhr

Chor

Steutz, dienstags, 19 Uhr

Gemeindekirchenrat

23. Februar

Steutz, 19 Uhr, Kirche

Moritz / Schora / Töppel

Gottesdienste

15. Februar

Moritz, 14 Uhr, mit Kirchencafé
mit Austausch über Gedanken zur Sanierung der Moritzer Kirche

03. April - Karfreitag

Moritz, 10 Uhr, mit Abendmahl

Gemeindekirchenrat

12. Februar

Moritz, 18 Uhr, Kirche

12. März

Eichholz, 18 Uhr, Kirche

Bornum / Mühlendorf / Pulspforde / Bone / Bonitz

Gottesdienste

15. März

Bornum, 9 Uhr, Pfarrhaus

06. April

Mühlendorf, 10 Uhr,
Ostergottesdienst

Weinberggemeinde Garitz

Gottesdienste

14. Februar

Garitz, 15 Uhr, zum Valentinstag

06. April - Ostermontag

Trüben, 8 Uhr, mit Posaunenchor

Veranstaltungen

donnerstags

Garitz, Stärkefabrik, **16.30 Uhr**
Christenlehre (2. bis 6. Klasse)

09. Februar, 02. März, 13. April

„Kaffeeklatsch und Kirche“
Garitz, 15 Uhr, in der Feuerwehr!!!

Aufwuchs bei der Wertlauer Engelschar

Sonntag, 12. April, 17 Uhr, Wertlau

Wer im Advent in der Dunkelheit durch Wertlau fuhr, wurde strahlend begrüßt. Die Vier-Engel-Gruppe im Chor der Wertlauer Kirche ist vollständig. Hella Santarossa und die DERIX Glasstudios Taunusstein haben zwei weitere Glasskulpturen geschaffen, die an die Stelle maroder Fenster getreten sind. Posaune, Akkordeon und Harfe sind nun vertreten und werden auch im Gottesdienst erklingen. Die Kirchengemeinde Wertlau freut sich auch auf den Besuch der Berliner Künstlerin und vom DERIX-Team und lädt im Anschluss zum Imbiss ein.

Albrecht Lindemann

Regelmäßige Veranstaltungen

Singkreis

montags, 15 Uhr, St. Trinitatis

Jungbläser

mittwochs, 15.45 Uhr, St. Bartholomäi

Posaunenchor

mittwochs, 18.30 Uhr, St. Bartholomäi

Kantorei

donnerstags, 19 Uhr, St. Bartholomäi

Gospelchor

freitags, 17.30 Uhr, St. Bartholomäi

Kinderkirche: Klassen 1+2

Kinderkirche: Klassen 3+4

(im wöchentlichen Wechsel)

montags, 15.30 Uhr, Schloßfreiheit 3

Kirchen-Teenager St. Marien:

donnerstags, 16 Uhr, Siechenstraße 1

Konfirmanden

s. Terminseiten!

Krabbelkäfertreff

donnerstags 9.30 Uhr, St. Trinitatis

Jugendchor & Jugendtreff

freitags, 16.30 Uhr, Lutherhaus,
Rennstraße 2-4

Gemeindekirchenrat

10. April

Garitz, 18 Uhr, bei Familie Hahn



Foto: Steffen Bischoff

In unseren Gebeten



Foto: Albrecht Lindemann

Ida Behrend, Wertlau

Gustav Däubert, Zerbst-Ankuhn

Hildegard Engel, Zerbst/Gehrden

Sybille Flietel, Zerbst

Hanna Hirt, Zerbst

Christoph Kauert, Zerbst

Erich Kersten, Zerbst- Ankuhn

Uwe Kersten, Zerbst

Ernst Reichert, Bornum

Wilhelm Skuppin, Nedlitz

Hermann Sommerlatte, Bornum

Ursula Stephan, Garitz

Uwe Wieland, Reuden

Jesus Christus spricht:

*Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich.*

Johannes 10,14



Foto: Emma Lindemann

Wiedersehen macht Freude

Am 7. Januar brachten Beamte des Berliner Landeskriminalamtes zwei im Jahr 2012 gestohlene barocke Sandsteinfiguren nach Zerbst zurück. Familie Partheil, die bis heute die Bogenstelle nutzt, nahm die durch den Diebstahl leicht beschädigten Stücke mit dankbarer Freude entgegen. Ein Zeugnis der Familien- und Friedhofsgeschichte kann wieder hergestellt werden.

Die Ursprünge der Familiengrabstellen auf dem Frauentorfriedhof lassen sich teilweise in den Beständen des Pfarrarchivs nachvollziehen. Der Frauentorfriedhof wurde 1595 als Begräbnisstelle der Bartholomäigemeinde angelegt. Zuvor hatte die Nikolaiigemeinde 1582 entschieden, den Heidetorfriedhof anzulegen. 1582 den Heidetorfriedhof zu schaffen. Die genauen Vorgänge beschreibt Heinz-Jürgen Friedrich im Jubiläumsbuch *800 Jahre St. Bartholomäi*.

Wie man in Zerbst einen neuen Friedhof weihte, erfährt man aus einem zeitgenössischen Bericht vom Heidetor, der als Handschrift später in das erste Kirchenbuch von St. Nikolai eingeheftet wurde: Nach einem Gottesdienst an einem Wochentag erfolgte das Geläut und damit der Ruf zum Gottesdienst „wie an einem hohen Feiertag“. Nach dem Gottesdienst zog eine vom Kirchenchor angeführte Prozession mit kirchlichen Würdenträgern, Gemeinde - darunter Vertreter aller Stände sowie städtischer und landesfürstlicher Institutionen - singend zum Friedhof. Die zukünftige Friedhofsfläche selbst wurde um- und beschritten. Eine „in Eile gezimmerte“ Tribüne diente Superintendent Wolfgang Amling als Ort für die Predigt. Nach einer weiteren Lesung (Hiob 19) wurde in „zwei Becken“ für die bereits erfolgten und weiter geplanten Baumaßnahmen, insbesondere für die Friedhofsmauer, gesam-

melt. Einen Tag später erfolgten die ersten acht Bestattungen.

Für den Frauentorfriedhof ist ab dem Jahr 1617 die Belegung von exponierten Begräbnisstellen in Form eines „Bogenregisters“ nachweisbar. Die auch noch heute vorhandenen Bogenstellen (Mauerstellen) dienten anfangs und insbesondere im vorderen Teil kirchlichen und weltlichen Würdenträgern als Familiengrabstellen. Die Anfänge der Partheilschen Familiengrabstelle sind im chronologisch zweiten Grabstellenregister nachzulesen. Weil die Besitzerin der Grabstelle Bogen 34, eine gewisse Jungfer Meyer, „vor vielen Jahren außer Landeß“ gegangen sei, wurde die Grabstelle am 24. April 1787 an den Bürger und Gastwirt Johann Christian Partheil verkauft. Eine Umtragung in ein späteres Register (ab 1815) bestätigte den Kauf. Im Mai 1903 übernahm Bäckermeister Heinrich Partheil die Grabstelle.

Hannes Lemke



Foto: Susanne Reh

Reise durch den Advent

Die letzten Wochen im Jahr sind erfahrungsgemäß sehr aktionsreich für unseren Posaunenchor. Nachdem das alte Kirchenjahr mit Musik auf den Friedhöfen am Ewigkeitssonntag verabschiedet worden war, fuhren wir zwei Wochen später nach Lindau, Quast und Garitz, um die Bewohner mit adventlichen Weisen auf das kommende Fest einzustimmen.

Zusammen mit Pfr. Sylvester gestalteten wir in der Woche darauf eine Adventsandacht in Mühlendorf. Und traditionell sind wir bei den Christvespern am Heiligabend in St. Trinitatis und St. Bartholomäi zu hören.

Eine Herzensangelegenheit sind uns aber auch unsere Auftritte am Weihnachtsmorgen in den drei Zerbster Pflegeeinrichtungen sowie im Hospiz.

Nach dem Gottesdienst am 26.12. in der Katholischen Kirche St. Jakobus ging es erst einmal in die verdiente

Pause. Die wöchentlichen Proben gehen natürlich weiter, damit wir für die erste Passionsmusik gut vorbereitet sind.

Wir hoffen, auch diesmal mit unserer Musik ein wenig mehr Licht und Wärme in die Welt gebracht zu haben, und sagen all denen, die uns während dieser Zeit unterstützt und mit kleinen Präsenten überrascht haben, ein ganz herzliches Dankeschön. *Petra Leps*



Foto: Petra Leps

Dank für die „Brot für die Welt“-Kollekte

In den gut besuchten Christvespern am Heiligen Abend wurde in allen evangelischen Kirchen für die evangelische Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ um Spenden gebeten.

Hier sind die Ergebnisse der Kolleken, für die wir herzlich danken:

◆ St. Bartholomäi	1.817,90 €
◆ St. Trinitatis	1.492,10 €
◆ St. Marien (Ankuhn)	447,50 €
◆ Lindau	626,00 €
◆ Bias	139,90 €
◆ Bornum	110,00 €
◆ Steutz	465,00 €
◆ Steckby	404,07 €
◆ Eichholz	350,62 €
◆ Grimme	125,50 €

◆ Jütrichau	169,50 €
◆ Pulspforde	100,00 €
◆ Moritz	70,00 €
◆ Mühlendorf	185,60 €
◆ Mühro	95,00 €
◆ Nutha	270,00 €
◆ Reuden	250,60 €
◆ Weinberggemeinde	24,00 €

**Brot
für die Welt**

Guten Tag Anhalt

Im letzten Gemeindebrief hat uns Pfarrer Albrecht Lindemann schon Willkommen geheißen. Nun möchten wir uns vorstellen. Aber vorab ein großes Dankeschön an Pfarrer Lindemann, dass er uns schon ein gutes halbes Jahr betreut hat. Im Mai und später im Oktober nahm er an unseren Gemeindekirchenratssitzungen teil, seine Idee für ein Johannesfest am 23. Juni haben wir gemeinsam in die Tat umgesetzt und es wurde eine großartige Veranstaltung. Am 16. August sprang er für unsere im Mutterschutz befindliche Pfarrerin ein und gestaltete eine sehr kurzweilige, interessante Andacht zu unserer 700-Jahrfeier in Schora. Auch zum Erntedankfest und zum Entschlafenengedenken stand er vor der Gemeinde. Sein Wirken hier hat uns endgültig überzeugt, dass unser Landeskirchenwechsel richtig ist.

Die Evangelische Kirchengemeinde Schora-Moritz besteht seit dem Jahr 2001 und hat aktuell 46 Glieder. Zu unserer Gemeinde gehört die romanische Feldsteinkirche „Sankt Johannes

und Sankt Paulus“. Um sie herum befindet sich der Kirchhof und unser Friedhof. Die Kirche in Schora wurde Opfer des letzten Weltkriegs und nicht wieder aufgebaut. Im dritten Dorf Töppel gab es nie eine Kirche.

Am 28. September 2025 wurde turnusmäßig ein neuer Gemeindekirchenrat gewählt. In dem Gottesdienst am 4. Advent wurden von Pfarrerin Henrike Kant aus Biederitz als gewählte Älteste eingeführt: aus Schora Elisabeth Rehse, aus Moritz Julian Bettge und Wilfried Bettge und aus Töppel Thomas Wenzel. Als stellvertretende Älteste wurden Angelika Gärtner aus Schora und Marco Ulrich aus Moritz ernannt.

Mit dem Landeskirchen- und Pfarramtswechsel kommt nun viel Neues auf uns zu. Viele bürokratische Akte sind zu bewältigen, aber wir fühlen uns schon jetzt gut aufgenommen und freuen uns sehr auf die kommende Zusammenarbeit und Zeit in und mit Zerbst und Anhalt.

Thomas Wenzel



Julian Bettge



Wilfried Bettge



Elisabeth Rehse



Angelika Gärtner



Marco Ulrich



Thomas Wenzel

Impressionen aus den Krippenspielen



Fotos:
Zerbst: Susanne Klimmt
Kleinleitzkau: Anja Meitz
Deetz: Anja Meitz





Fotos:

Mührö: Bianca Kranz

Nutha: Familie Droste

Steutz: Susanne Klimmt



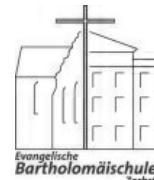
Schreibmaschine



Schülerzeitung der
Evangelischen Bartholomäischule Zerbst

Ausgabe 4 im Schuljahr 2025/2026

Hallo liebe Leser, hier ist Barthi,
euer Maskottchen der Schülerzeitung!



Die neue Jahreslosung lautet: „Siehe, mache alles neu!“ - und das passt auch perfekt zu unserer Schule. Jeder Tag ist eine neue Chance: Neues zu lernen, Dinge auszuprobieren und auch mal mutig zu sein, wenn etwas nicht gleich klappt. Ich wünsche euch dafür ganz viel Zuversicht, Neugier und natürlich Glück im neuen Jahr!

Nun stehen die Zeugnisse an—ich hoffe, ihr seid stolz auf euch und eure Leistungen. Genießt die Winterferien, erholt euch gut und sammelt neue Energie für das zweite Schulhalbjahr. Und auch wenn es draußen noch kalt ist: Ich freue mich jetzt schon auf den Frühling, wenn alles wieder wächst, blüht und—ganz nach der Jahreslosung—neu wird! - Euer Barthi

INTERVIEW MIT FRAU WORNOWSKI

Fachlehrerin für Deutsch, Mathe und Heimat- und Sachunterricht

- | | |
|-----------------|---|
| Redaktion: | Wie jung sind Sie? |
| Frau Wornowski: | Ich bin 25 Jahre alt. |
| Redaktion: | Welche Hobbys haben Sie? |
| Frau Wornowski: | Ich zeichne gern und mache Yoga. |
| Redaktion: | In welcher Grundschule waren Sie? |
| Frau Wornowski: | Ich ging in Steutz und in Dobritz zur Schule. |
| Redaktion: | Welches Sternzeichen sind Sie? |
| Frau Wornowski: | Mein Sternzeichen ist Zwilling. |
| Redaktion: | Wenn Sie sich entscheiden müssten Sommer oder Winter? |
| Frau Wornowski: | Ich würde mich für Winter entscheiden, weil ich da Geburtstag habe. |
| Redaktion: | Haben Sie Haustiere? |
| Frau Wornowski: | Ja, ich habe zwei Katzen. |
| Redaktion: | Was war Ihre schönste Reise? |
| Frau Wornowski: | Meine schönste Reise war in Australien. |



DER LESEWETTBEWERB

Im Dezember hatte die 3. Klasse den Lesewettbewerb in der Schule. Wir hatten in der Jury einen Papa und die Leseomas.

Den 1. Platz hat Noah bekommen, den 2. Platz bekommen hat Henriette und den 3. Platz Maja und Friedrich.

von Maja de Vries



Hier waren wir (die ganze Schule) in Magdeburg. Wir haben uns das Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ in der grünen Zitadelle angeschaut.
Das war ein toller Ausflug!

WER WEß DENN SOWAS? - Winter-Rätsel aus dem Tierreich

Rätsel 1: Ich liege unter Eis und Schnee und doch leb ich weiter still. Ohne Luft halt ich es aus— ein Winterwunder, wenn man so will.

Der Frostoff überleben.
Sauerstoff—Fun Fact: Manche Frosche können monatelang ohne

Rätsel 2: Ich sehe weiß, ich sehe blau, mehr Farben brauch ich nicht. So jag ich Beute im Schnee— was weißt du über mein Gesicht?

Der Polarfuchs. Fun Fact: Polartiere sehen UV-Licht, dadurch erkennen Sie Beutespuren im Schnee.

Rätsel 3: Ich fliege tausend Kilometer weit, weil mir der Winter hier nicht passt. Doch ich verliere nicht den Weg, auch ohne Karte, Stern oder Kompass.

Der Zugvogel. Fun Fact: Viele Vögel orientieren sich am Magnetfeld der Erde.



Die wachsende Krippe

Jeden Morgen im Dezember stellt eine Klasse eine Figur in die Krippe. Dazu singen wir immer etwas und lesen einen Teil der Weihnachtsgeschichte. Natürlich Weihnachtslieder. Die Krippe steht immer auf dem Schulhof. Die Figuren sind aus Holz und mit Farbe bemalt.

Von Henriette.



Im Dezember begann die Evangelische Bartholomäischule Figuren in die Krippe zu stellen. Alle Klassen haben unterschiedliche Figuren reingestellt. Wir haben dazu gesungen und jemand hat eine Laterne getragen. *Von Nils*



EIN zauberhafter ADVENTSKALENDER

Die Kinder der 3. Klasse haben im Dezember zusammen mit einem Partner einen Adventskalender für unsere Schule gebastelt.

Aus ganz vielen Kartons haben sie immer eine Geschichte, einen Winter-Wald, einen Weihnachtsmarkt oder andere tolle Sachen gebastelt.

Dann haben wir sie an der Sonne im Flur aufgestellt und jeden Tag einen anderen Karton geöffnet.

von Friedrich



DER NIKOLAUS WAR DA!

Am 8. Dezember bekamen wir verspäteten Besuch vom Nikolaus! Alle Kinder versammelten sich im Foyer, um ihn willkommen zu heißen.

Der Nikolaus erzählte uns die Geschichte vom heiligen Nikolaus und berichtete von verschiedenen Bräuchen und Legenden, die sich um ihn ranken. Alle hörten aufmerksam zu. Zum Abschluss bekam jede Klasse rote Äpfel geschenkt!

Der Besuch des Nikolaus war für uns ein schönes und besonderes Erlebnis!



DER WEIHNACHTSGOTTESDIENST

Im Dezember hat die 3. Klasse das Krippenspiel im Gottesdienst aufgeführt. In der Kirche war es toll.

Am Anfang haben wir die Friedens Kerze aus Bethlehem reingetragen. Die 2. Klasse hat Fürbitten auswendig gelernt und vorgeführt.

von Leonore Borgsdorf



UNSERE LACH-ECKE

Leonore, Anja, Emmi und Luna haben sich zur Aufgabe gemacht, euch zum Lachen zu bringen! - Denn Lachen ist ja bekanntlich gesund!

Warum streiten sich Schneemänner nie?

- *Sie haben Angst, dass die Stimmung schmilzt.*

Treffen sich zwei Schneemänner. Sagt der eine: „Riechst du auch Karotten?“

Welcher Ball hüpfte nie? - *Ein Schneeball.*

Wie nennt man einen alten Schneemann? - *Pfütze.*

Kontakte und Informationen

Evangelisches Regionalpfarramt Zerbst-Lindau

Verwaltung kirchlicher Friedhöfe

Schloßfreiheit 3, 39261 Zerbst/Anhalt

regionalpfarramt-zerbst@kircheanhalt.de

friedhoefe-zerbst@kircheanhalt.de

www.zerbst-evangelisch.de

Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9 bis 13 Uhr und Di: 13 bis 17 Uhr

Friedhofsverwaltung und Gemeindebüro St. Bartholomäi / St. Marien Tel: 03923/785966 Fax: 03923/785965 bartholomaei-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebüro St. Nicolai und St. Trinitatis Tel: 03923/487236 Sprechzeiten: Di, Mi und Fr: 9 bis 12 Uhr nicolai-trinitatis-zerbst@kircheanhalt.de
Pfarrer Albrecht Lindemann Tel.: 03923/785966 Mobil: 0157/34364118 Mail: albrecht.lindemann@kircheanhalt.de	Pfarrer Lutz-Michael Sylvester Tel: 03923/4875467 Mobil: 0177/2891996 Mail: lutz-michael.sylvester@kircheanhalt.de
Pfarrer Matthias Kopischke Tel: 03923/785966 Mobil: 0162/2761024 Mail: matthias.kopischke@kircheanhalt.de	Pfarrer Helmut Markowsky Klinikseelsorger Mobil: 0178/2183033 Mail: helmut.markowsky@kircheanhalt.de
Kreiskirchenmusikwart Tobias Eger Tel: 03923/4875466 Mail: tobias.eger@kircheanhalt.de	Kantor Steffen Klimmt Mobil: 0151/11529907 Mail: steffen.klimmt@kircheanhalt.de
Gemeindepädagoginnen Susanne Klimmt Mobil: 0175/4810667 Mail: susanne.klimmt@kircheanhalt.de Anja Meitz Tel: 03923/4873150 Mail: anja.meitz@kircheanhalt.de	
Lindau und Parochie Evangelisches Pfarramt Lindau, Grüne Straße 2, 39264 Lindau Öffnungszeiten: Dienstag: 9 bis 12 Uhr Pfarrerin Salome Quos: Tel: 039246/365; Mail: salome.quos@kircheanhalt.de	
Evangelische Bartholomäischule Zerbst 39261 Zerbst/Anhalt, Schloßfreiheit 19, Tel: 03923/620999; Fax: 03923/621907 Mail: bartholomaeischule-zerbst@kircheanhalt.de www.bartholomaeischule.de	
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Zerbst e. V. 39261 Zerbst/Anhalt, Jeversche Straße 42 & Dessauer Str. 28 & Schloßfreiheit 7 Tel: 03923/7403-0 Mail: kontakt@diakonie-zerbst.de www.diakonie-zerbst.de	
Gemeindebriefredaktion 03923/785966 Mail: gemeindebrief-zerbst@kircheanhalt.de	Gemeindebrief online per PDF? Dann bitte Email an: Mail: marco.groebe@kircheanhalt.de